

SCHAFFUNG VON NETZWERKEN ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER ZUR DURCHFÜHRUNG DER LEITMÄRKTE-INITIATIVE

Konsultationsdokument der DG Unternehmen und Industrie

I. EINFÜHRUNG

Die "Leitmärkte-Initiative für Europa" stammt von Dezember 2007¹. Sie zielt darauf ab, in Europa die Nachfrage für innovative Produkte und Dienstleistungen anzuregen, insbesondere durch Gesetzgebung, Standardisierung und öffentliche Aufträge. Sechs Bereiche für potentielle Leitmärkte wurden ausgesucht: e-Health, nachhaltiges Bauen, Schutztextilien, biobasierte Produkte, Recycling und erneuerbare Energien. Für jeden dieser Bereiche wurde ein Aktionsplan aufgestellt, der von Kommission, Mitgliedstaaten und der Industrie durchgeführt wird.

Die öffentliche Auftragsvergabe ist ein wichtiges Instrument zur Durchführung der Leitmärkte-Initiative. Öffentliche Vergabebehörden sollen in die Lage versetzt werden, Kunden innovativer Produkte und Dienstleistungen zu werden. Die EU-Gesetzgebung zum öffentlichen Auftragswesen² trägt zu der Leitmärkte-Initiative bei indem sie die Fragmentierung der Märkte vermindert und die Entwicklung wettbewerbsfähiger Lösungen fördert. Ein Leitfaden der Europäische Kommission erklärt, wie Innovation durch öffentliche Aufträge vorangebracht werden kann³.

In allen sechs ausgewählten Leitmärkte-Bereichen ist vorgesehen, Netzwerke öffentlicher Auftraggeber einschließlich der mit der Verbesserung der Auftragsvergabe befassten öffentlichen Einrichtungen (z.B. Expertenzentren) vorgesehen. Ziel dieser Netzwerke soll sein:

- öffentliche Auftraggeber in die Lage zu versetzen, ihr Wissen über verfügbare oder in Entwicklung befindliche innovative Lösungen zu verbessern
- den Austausch mit Anbietern über zukünftigen Bedarf der Auftraggeber besser zu koordinieren
- durch Austausch bester Praktiken und durch gemeinsame oder koordinierte Aktionen Vorteile aus der europäischen Zusammenarbeit zu ziehen.

¹ KOM(2006)860 <http://ec.europa.eu/enterprise/leadmarket/leadmarket.htm>

² Richtlinien 2004/17/EG und 2004/18/EG

³ Insbesondere der "Leitfaden zu innovativen Lösungen im öffentlichen Auftragswesen" SEC(2007)280. http://www.proinno-europe.eu/admin/uploaded_documents/procurement_manuscript.pdf

Zur Durchführung der Leitmärkte-Initiative plant die Generaldirektion Unternehmen und Industrie, im Herbst 2008 einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des Wettbewerbsfähigkeits- und Innovationsprogramms zu veröffentlichen. Damit soll die Einrichtung von Netzwerken in einer Reihe der Leitmärkte Bereiche unterstützt werden. Die Aktivitäten der Netzwerke sollen durch einen Zuschuss über einen Zeitraum von etwa drei Jahren unterstützt werden.

Das vorliegende Konsultationsdokument beschreibt die Ziele, Tätigkeitsfelder, mögliche Maßnahmen und Durchführungsformen der Netzwerke von öffentlichen Auftraggebern, die die Kommission zu finanzieren gedenkt. Die vorherige Konsultation entspricht der Erfahrung mit früheren Netzwerken von Behörden im Forschungsbereich, im Innovationsbereich⁴ und auch mit bestehenden Netzwerken im Bereich der öffentlichen Auftragsvergabe⁵.

⁴ Insbesondere für ERA-NETs finanziert durch das Forschungsrahmenprogramm sowie Inno-Nets finanziert durch das Wettbewerbsfähigkeits- und Innovationsprogramm.

⁵ Wie zum Beispiel das STEPPIN Projekt betreffend den Gebrauch von Standards zur Förderung von Innovation im öffentlichen Auftragswesen. <http://standards.eu-innova.org/Pages/Steppin/default.aspx>

Alle Interessenten, insbesondere die Vergabebehörden in den Bereichen der Leitmärkte-Initiative sowie Organisationen, die mit der Verbesserung der Auftragsvergabe befasst sind, werden gebeten, eine Stellungnahme bis

Freitag, den 25.Juli 2008 bei

ENTR-LMI@ec.europa.eu

einzureichen.

Die Stellungnehmenden werden auch gebeten, folgendes anzugeben:

- Name und Status (öffentlich- oder privat-rechtlich) der Organisation
- Mitgliedstaat
- Leitmärkte, die die Stellungnahme betrifft
- Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Stellungnahme auf dem Internet (keine Veröffentlichung ohne ein solches Einverständnis).

Stellungnahmen werden insbesondere zu folgenden Punkten erbeten:

1. Zu dem Ziel der Schaffung von Netzwerken der Vergabebehörden: Welche speziellen Ziele sollten die Netzwerke verfolgen? Gibt es ähnliche – bestehende oder geplante – Netzwerke und Initiativen auf nationaler oder europäischer Ebene, die berücksichtigt werden sollten ?
2. Zu den Tätigkeitsbereichen der Netzwerke wie in Abschnitt II beschrieben: Sollten diese spezifischer sein oder mehr Flexibilität erlauben; sollten andere Bereiche einbezogen werden?
3. Zu den Maßnahmen, die von den Netzwerken unterstützt werden, wie in Abschnitt III beschrieben: sind sie für alle Leitmärkte von Belang ? Sind zusätzliche Maßnahmen für bestimmte Leitmärkte-Bereiche erforderlich?
4. Zu den Durchführungsformen der Netzwerke, wie in Abschnitt IV beschrieben: sind unterschiedliche Formen erforderlich um den Besonderheiten der einzelnen Leitmärkte-Bereiche gerecht zu werden?

Die eingehenden Stellungnahmen werden von den Dienststellen der Kommission bei der Formulierung des für Herbst 2008 vorgesehenen Aufruf zur Abgabe von Projektvorschlägen berücksichtigt werden.

II. MÖGLICHE TÄTIGKEITSFELDER DER VERGABEBEHÖRDEN IN DEN LEITMÄRKTEBEREICHEN

Der Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen wird die möglichen Tätigkeitsfelder der Netzwerke angeben. Das Ziel ist, Bereiche zu identifizieren, in denen die öffentliche Hand ein wichtiger Einkäufer ist und in denen Vergabebehörden in verschiedenen Staaten die Kompetenz besitzen, Innovation nachzufragen. Nicht alle der sechs ausgewählten Bereiche für die Leitmärkte-Initiative werden von dem Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen umfasst:

- im Bereich e-health ist ein spezifischer Aufruf in der ersten Hälfte 2009 seitens der Generaldirektion Informationsgesellschaft unter dem IKT-Bereich des Wettbewerbsfähigkeits- und Innovationsprogramms vorgesehen (IKT Politik-Unterstützungsprogramm). Ziel wird sein, durch Vernetzung und Zusammenarbeit der Vergabebehörden bei der Entwicklung von neuen Lösungen die Interoperabilität und Austauschbarkeit auf den zurzeit in Europa recht fragmentierten e-Health-Märkten zu verbessern.
- Die Einrichtung eines Netzwerks im Bereich der erneuerbaren Energien wird zurzeit noch erwogen.

Die Bereiche, die für den Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen erwogen werden, sind demnach die folgenden:

Nachhaltiges Bauen: Ein Netzwerk in diesem Leitmarkt-Bereich könnte sich auf nicht-residentielle Gebäude beziehen, da hier die öffentliche Hand ein wichtiger Einkäufer ist und die Märkte eine internationale Dimension haben. In einem solchen Netzwerk könnten Vergabebehörden nationaler und regionaler Ebene wie auch Städte teilnehmen. In Betracht kommt auch ein Netzwerk betreffend Wohnhäuser oder Infrastrukturen. Schwerpunkt könnte hier die Bedeutung von Innovation für neue Design-Technologien, Gebäudemanagement und Angebotskette, Ausweitung der Dienstleistungen im Baubereich sowie die praktische Verwendung von Standards und Lebens-Zyklus-Berechnungen in der öffentlichen Auftragsvergabe sein.

Schutzkleidung: dieser Bereich umfasst Kleidung und andere, auf Textilien beruhende Systeme, deren Hauptfunktion es ist, Benutzer vor Risiken und Gefahren unter den Gebrauchsbedingungen zu schützen. Ein Netzwerk in diesem Leitmarkt-Bereich könnte sich der Nachfrage nach Schutzkleidung für Feuerwehr, Rettungskräfte, Sicherheitskräfte und Polizeibedienstete widmen und die Vergabebehörden aus den dementsprechenden Bereichen einschließen. Es könnte auch an ein Netzwerk mit den entsprechenden Vergabebehörden in Bereichen wie Verteidigung, öffentlicher Verkehr oder Gesundheit gedacht werden.

Bio-basierte Produkte: diese umfassen außer Nahrungsmitteln alle biobasierten Materialien und Produkte, wie zum Beispiel Bio-Plastik, Schmierstoffe, Oberflächenstoffe, Enzyme oder Arzneimittel. Vergabebehörden dürften wohl nicht in allen diesen Bereichen der wichtigste Auftraggeber sein; außerdem dürfte die Nachfrage der öffentlichen Hand nach bio-basierten Produkten in der Kompetenz einer weiten Reihe von unterschiedlichen Vergabebehörden liegen. Deshalb wären Einschätzungen willkommen, in welchen Tätigkeitsbereichen ein Netzwerk der öffentlichen Hand eine wichtige Quelle innovativer Nachfrage sein könnte. Es könnte auch in Betracht gezogen

werden, bio-basierte Produkte in andere Netzwerke einzubeziehen, zum Beispiel in die Bereiche Bauen und Schutzkleidung.

Recycling: ein spezieller Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen ist unter der Pro INNO Europa Initiative vorgesehen mit dem Ziel, eine Öko-Innovationsplattform zu schaffen. Diese Plattform könnte auch die Unterstützung von Recycling durch öffentliche Aufträge fördern. Zur Ergänzung dieser Maßnahme könnte ein Netzwerk speziell für Recycling-Einrichtungen und Dienstleistungen eingerichtet werden. Ein solches Netzwerk könnte Vergabebehörden einschließlich Gemeinden umschließen, die in diesem Bereich einen Hauptteil der Leistungen in Anspruch nehmen.

III MÖGLICHE MAßNAHMEN, DIE IN DEN NETZWERKEN UNTERSTÜTZT WERDEN KÖNNTEN

Eine Reihe von finanzierten Maßnahmen soll jedem Netzwerk gemeinsam sein. Diese könnten durch für jeden Leitmarkt spezifische Maßnahmen ergänzt werden.

Solche zu unterstützenden Maßnahmen würden beinhalten:

- Die Schaffung eines spezialisierten Netzwerks von Vergabebehörden, mit der Aufgabe, Informationsaustausch, gegenseitiges Lernen über Auftragsvergabestrategien und –praktiken (einschließlich technische Spezifikationen, Auswahlkriterien, Verweise auf Standards, Risikomanagement, Vertragsdurchführung) zu ermöglichen. Zu Vergabebehörden gehören auch die mit der Verbesserung der Auftragsvergabe befassten öffentlichen Einrichtungen.
- Die Durchführung eines abgestimmten technischen Dialogs mit der Industrie und möglichen Anbietern mit dem Ziel, besser über die Strategien in zukünftigen Ausschreibungen zu informieren und Anbieter besser über künftigen Bedarf zu informieren.
- Das Verfolgen neuer Entwicklungen und Trends in dem Leitmarktbereich, einschließlich Marktbeobachtung für potentielle neue Produkte und Dienstleistungen, Rückmeldung an Vergabebehörden und Verbindungen zu einschlägigen Forschungs- und Innovationsprogrammen.
- Die Durchführung von Tagungen, das Bereitstellung von Information und Leitfäden, Verbreitungsmechanismen (einschließlich Webseite) sowie Fortbildung der Beschäftigten der relevanten Vergabebehörden.
- Allgemeine Beiträge zu der Durchführung der Leitmärkte-Initiative, auch durch Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken von Vergabebehörden oder Verbindung mit anderen Maßnahmen unter der Leitmärkte-Initiative.

Außerdem könnten, sofern angemessen, noch folgende gemeinsame oder koordinierte Aktionen unterstützt werden:

- Koordinierte Ausschreibungen nach "Lösungen", also die Aufforderung an mögliche Anbieter, innovative Gesamtlösungen vorzuschlagen.

- Koordinierte Informationen (zum Beispiel Meldungen, Internet Seiten) um mögliche Anbieter in ganz Europa über künftige Ausschreibungen in den Leitmärkte-Bereichen zu informieren⁶.
- Koordinierte oder gemeinsame Ausschreibungen, wenn dies die Überwindung von Marktfragmentierung erleichtert oder das Risiko mindert, das eine Vergabebehörde bei der Bestellung neuer Produkte oder Dienstleistungen eingeht.

IV Mögliche Formen der Unterstützung von Netzwerken

Der Text des für Herbst 2008 vorgesehenen Aufrufs zur Einreichung von Projektvorschlägen wird detaillierte Kriterien festlegen, wer an einem Netzwerk teilnehmen kann, wie Vorschläge bewertet und ausgewählt werden; er wird ebenfalls die Förderungsmodalitäten und Vertragsbedingungen angeben. Der Aufruf wird den Bestimmungen des Wettbewerbs- und Innovationsprogramms mit den Ausführungsbestimmungen der Kommission unterliegen⁷.

Es ist vorgesehen, dass Konsortien aus Vergabebehörden aus mindestens drei EU Mitgliedstaaten oder Staaten, die dem Wettbewerbsfähigkeits- und Innovationsprogramm assoziiert sind, bestehen. Zu Vergabebehörden gehören auch die mit der Verbesserung der Auftragsvergabe befassten öffentlichen Einrichtungen. Die wichtigsten Konsortialpartner sollten selbst Aufträge in dem Leitmarkt-Bereich vergeben, auch wenn andere öffentliche Einrichtungen (wie zum Beispiel Innovationsagenturen oder für Vergabepolitik zuständige Einrichtungen) als Partner berücksichtigt werden können. Aus Erfahrung empfiehlt sich, die Anzahl der Konsortialpartner zu beschränken, so dass ein effektives Management möglich ist. Andererseits wird eine wichtige Aufgabe des Konsortiums sein, eine möglichst große Zahl von in dem entsprechenden Bereich aktiven Vergabebehörden in ganz Europa einzubeziehen.

⁶ Dies könnte auch Ausschreibungen betreffen, die nicht europaweit zu erfolgen haben, da sie unter den Schwellenwerten der EU-Vergaberichtlinien liegen.

⁷ Als Beispiel für eine mögliche Gliederung eines solchen Aufrufs kann folgende, bereits erfolgter Aufruf dienen:
http://ec.europa.eu/enterprise/funding/files/themes_2007/inno_plat_cip/documents/Documents2/call_for_proposal_final_text.pdf